

# Kleine Wohnräume auf Rädern



TEXT: MARK BLOEMEKE FOTOS: CHRISTIAN BORDES



Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein stehen im Zentrum der Arbeit der »Traumwerker«. Zwei Freunde, Andreas Sellhorn (50) und Thorsten Ambauer (51) haben ihre Berufe in der IT-Branche und auf dem Bau hinter sich gelassen, um einen Neustart zu wagen. Aus dem Traum von einem freieren, selbstbestimmteren Leben ist im März 2020 ein kleines Unternehmen mit vier Angestellten geworden.

Die Tore der großen alten Halle auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei in Klein Wesenberg im Kreis Stormarn stehen weit offen. Der Geruch frisch gesägten Holzes mischt sich mit der Landluft der Umgebung. Ringsum stehen an den Wänden Werkbänke, Kreissägen, ein Schweißgerät nebst schwerer Schutzmaske. Wohlsortiert hängen da Werkzeuge wie Hammer aller Größen, Schraubendreher, Hobel und Sägen. Statt unter sirrenden Neonröhren sitzen drei der »Traumwerker« an einem Gartentisch vor dem geöffneten Rolltor. Bei frischem Kaffee mit Milch von der nahen Milchtankstelle besprechen sie ihre Arbeit, verteilen die Aufgaben und arbeiten bei Tageslicht wie eine gut geölte Maschine. Jeder kennt seine Aufgaben, und sie lernen stets voneinander. »Wir haben uns vor ein paar Jahren in unserem kleinen Dorf kennengelernt und angefreundet«, erzählt Andreas. Sie lieben die Arbeit mit Holz und anderen natürlichen Baustoffen. Aus dicken Eichen-



*Büroarbeit einmal anders: Bei einem Kaffee am Gartentisch in der offenen Werkhalle werden die anstehenden Arbeiten für das nächste Tiny House besprochen.*

brettern haben sie einen großen Esstisch gebaut. Der Baum stand bei Andreas im Garten, und sie haben jeden Arbeitsschritt selbst vollzogen, gesägt, gehobelt, geschliffen und gefeilt. Aus dem Traum von einem freieren, selbstbestimmteren Leben ist inzwischen ein Meisterbetrieb im Zimmereihandwerk geworden. Mit ökologischen und zum Teil recycelten Materialien bauen die »Traumwerker« Tiny Houses der Spitzenklasse ganz nach den Wünschen ihrer Kunden. 🪵





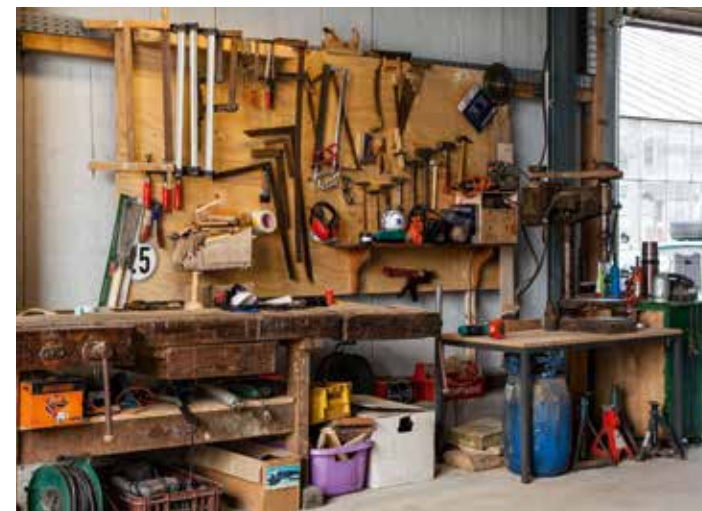
## Der Traum vom Minimalismus mit Frau, Pferd und Hund.

### Besonderes Raumklima

Vor der Halle steht der Prototyp ihres Tiny House. »Der fungiert jetzt als unser Büro«, sagt Thorsten, »aber natürlich kann den auch ein Kunde individuell ausgebaut bekommen.« Mancher würde im ersten Moment von einem Bauwagen sprechen, aber weit gefehlt. Wenn es um die Details geht, werden die Macher richtig mitteilend: »Die Fassade ist aus Europäischer Lärche. Die Bretter haben wir alle als Rombusprofil selber zugesägt und gehobelt«, beginnt Andreas den Unterschied zu einem einfachen Bauwagen zu erläutern. Das Tiny House hat eine Länge von 7,20 Metern, ist außen 2,55 Meter breit und 3,70 hoch. Allein der Wandaufbau ist so durchdacht, dass der Begriff Bauwagen zur echten Beleidigung wird: »Wir haben ein tolles Raumklima geschaffen. Hier gammelt nichts vor sich hin wie in einem Bauwagen«, ergänzt Thorsten lächelnd, aber bestimmt. Thorsten kennt sich wirklich aus mit Bauwagen. Der gelernte Maurer hat als Montageleiter im Bereich Wohncontaineranlagen und Bauwagenbau gearbeitet. Zuletzt hat er als Karoserieschlosser viele praktische Erfahrungen gesammelt, die dem Team jetzt zugute kommen. Seit gut zwei Jahren lebt er den Traum vom Minimalismus gemeinsam mit seiner Frau, ein paar Schafen, Pferd, Esel und dem Hund Zoe.

Für Andreas hätte sein Leben auch einfach so weitergehen können. Der große Blonde wohnt mit seiner Frau Sancho und seinen beiden Jungs in einer malerischen Wassermühle im Speckgürtel von Hamburg. Schon sein bisheriger Lebenslauf war abwechslungsreich: Als Diplom-Geologe hat er in Italien gearbeitet und Forschungsprojekte geleitet. Dann kam die Umschulung zum Java-Programmierer, ein sicherer Job. Zehn Jahre. »Ich wollte jetzt, bevor ich 50 wurde, nochmal was Neues anfangen, selbstständig, und außerdem wollte ich schon als

*Handarbeit ist das Geheimnis der Traumwerker: Ihre Liebe zum Holz spürt man in jedem Schritt auf dem Weg zum fertigen Tiny House. Das Ergebnis überzeugt immer neue Kunden, die eine nachhaltigere Form des Wohnens suchen.*



Jugendlicher eine Tischlerlehre machen. Das IT-Business ist sehr schnell, und Anfang 2019 habe ich mit Rückendeckung meiner Frau den Schritt in Richtung Entschleunigung gewagt«, freut er sich.

### Praktisch und ästhetisch zugleich

In der Halle steht ein großes Tiny House, gut neun Meter lang. Diese erste Auftragsarbeit ist vollständig nach den Vorstellungen der Kundin entstanden. Noch liegen ein paar rote Fensterverschläge auf Böcken und warten auf den letzten Anstrich. »In zwei Wochen spätestens liefern wir das Haus aus«, sagt der 59-jährige Zimmermeister Martin Sohst und blickt dabei kurz von seinem Bohrständer auf, vor dem er am Boden kauert.

Im Zentrum der Arbeit der »Traumwerker« steht Nachhaltigkeit. So ist es nicht verwunderlich, dass Andreas' Landrover Baujahr 1963 nicht als wertvoller Oldtimer gehegt und gepflegt wird, sondern volle Leistung bringen muss, um die Tiny Houses zu bewegen oder Materialien heranzuschaffen. Das erste, 🛠️



*Die Fassade der Häuser ist aus Europäischer Lärche. Die Bretter werden alle selber zugesägt und gehobelt.*







Die Häuser sind ebenso individuell zu gestalten wie vielseitig einsetzbar: als Gästehaus, Ferienwohnsitz oder als permanenter Lebensmittelpunkt.



was der Oldie ranschleppen musste, war das Fahrge- stell, auf dem dann das erste Tiny House entstanden ist. Jenes ist ebenfalls ein wahres Upcycling-Produkt: Baujahr 1961. Ein Jahr hat der Prototyp in Anspruch genommen. »Die Planung war das schwierigste«, er- zählt Andreas. »Wir haben uns viel Zeit genommen, um praktische und ästhetische Elemente optimal mit- einander zu verbinden. Jedes Detail war uns wichtig.« So ist zum Beispiel die großzügige Veranda von ein- em Geländer aus dem Holz eines Rotweinfasses um- geben, und auch Barrierefreiheit spielte bei der Aus- wahl der Türen eine Rolle.

#### Weg ins naturnahe Leben

Ob als Gästehaus im Garten, als Ferienhaus an der See oder als permanenter Lebensmittelpunkt, die »Traumwerker« beraten ihre Kunden umfassend. Nicht nur Details wie die richtigen Dämmmaterialien sind dabei wichtig. »Es kommt ja total darauf an, wo das Tiny House stehen soll, ob es häufiger den Stand- ort wechseln wird, ob sanitäre Anlagen in der Nähe sind und vieles mehr. So ein Tiny House kann ja sehr gut im Verbund mit anderen Tiny Häusern in einer Art lockeren Gemeinschaft stehen, sodass man sich mit mehreren Wohneinheiten Sanitäreanlagen teilt«, erklärt Andreas ein paar der Überlegungen, die einbe- zogen sein wollen auf dem Weg ins naturnahe Leben. Überall in Deutschland entstehen seit ein paar Jah- ren kleine Tiny-House-Siedlungen – das Baurecht in Deutschland ist kompliziert und streng. »Leider kann man sein Tiny House bisher nicht einfach ir- gendwo auf eine Wiese stellen, wie in manch anderen Ländern«, erzählt Thorsten, der das Problem kennt.

Praktische und  
ästhetische Elemente sind  
optimal verbunden.

Trotzdem sind die »Traumwerker« zuversichtlich: »Es gibt inzwischen eine Initiative, die das Baurecht für Tiny Häuser in Deutschland ändern möchte.« Die vier »Traumwerker« bereiten die Tiny Häuser so weit vor, dass sie sie ihren Kunden zum freien Ausbau des Innenraums übergeben können. »Natürlich lassen wir aber die Kunden nicht mit dem Rohbau allein, son- dern bauen auch den Innenraum nach ihren Vorstel- lungen in enger Absprache aus«, betont Andreas. »Da darf dann gerne angepackt werden«, findet Thorsten einen schönen Abschluss, strahlt über das ganze Ge- sicht und streicht Zoe über den Kopf.

[www.dietraumwerker.com](http://www.dietraumwerker.com)



Ist das Tiny House fertig, darf der zukünftige Besitzer beim Innenausbau auch selbst mit anpacken.

Anzeige

## Büsumer Lichterwochen

Wenn die Dämmerung einsetzt und der Abend anbricht, gehen in Büsum die Lichter an. Das Nordsee-Heilbad bekommt ein weiteres Meer – ein strahlendes Meer aus Lichtern und Farben. Das eindrucksvolle Lichterschauspiel beginnt ab dem 17. Oktober täglich und endet am 1. November 2020. Das Wechselspiel der Farben inspiriert und bietet Spaziergängern eine außergewöhnliche Kulisse für ihr besonderes Urlaubsfoto. Weitere

spektakulär beleuchtete Plätze und Sehenswürdigkeiten in Büsum, wie der Leuchtturm und der Kurpark, können bei einem romanti- schen Rundgang entdeckt werden. Zahl- reiche Büsumer Unternehmen beteiligen sich mit Leucht- skulpturen und Lichtern an dieser funkelnden Veran- staltung, um Büsum er- strahlen zu lassen.

»Flames of Water«

wird in diesem Jahr eine Besonderheit zur Büsumer Lichterwoche.



Nähere Informationen gibt es unter [www.buesum.de](http://www.buesum.de)